

gischen Handschriften des Kapitelsarchivs in Sitten, beschrieben von Josef Leisibach (*Spicilegii Friburgensis Subsidia* 15, 16, 17) Freiburg/Schweiz 1976, 1977, 1979, Universitätsverlag, 254 S., 217 S. u. 32 Abb., 322 S. u. 48 Abb. – Mit diesen drei Bänden wird ein großangelegtes Katalogisierungswerk aller liturgischen Hss. der Schweiz eröffnet. Die Beschreibung richtet sich nach dem Grundsatz, den liturgischen Bestand möglichst vollständig zu erfassen und mit einem schon bekannten Basistext zu kollationieren, so daß eine schnelle Orientierung über Text-eigenarten möglich wird. Die Hauptmasse der hauptsächlich spätm. Hss. (teils bis ins 16. Jh. gehend) stammt aus den Franziskaner- und Zisterzienserklöstern der Westschweiz sowie der Diözesen Lausanne und Sitten. Zur Beschreibung des geschlossenen Fonds des Kapitelsarchivs Sitten ist der Vf. deswegen besonders prädestiniert, weil er das Sittener Skriptorium schon früher umfänglich untersucht hat (vgl. *Scriptoria medii aevi Helvetica* 13, 1973). Dieser Sachkenntnis ist im dritten Teil eine ausführliche Einleitung über die Chor- und Meßliturgie von Sitten zu verdanken. Weitere Kataloge für das restliche Wallis (ohne Kapitelsarchiv Sitten), die Kantone Waadt, Neuenburg und Genf sind in Vorbereitung, so daß Freiburg seinen guten Ruf als Zentrum der Liturgieforschung weiter festigt. H. S.

Walenty Wójcik, *Rękopisy Biblioteki Kapitulnej w Sandomierzu* [Die Handschriften der Kapitelbibliothek in Sandomierz], *Archiwa, Biblioteki i Muzea Kościelne* 36 (1978) S. 79–103, erfaßt 60 Hss., darunter 37 ma., deren Beschreibung nicht nur recht kurz, sondern leider auch nicht immer zureichend ist; so wurden z. B. die Verfasseramen oft nicht aufgelöst bzw. identifiziert, und es fehlen Angaben über Editionen der einzelnen Stücke. Dagegen wird den kodikologischen Merkmalen viel Raum gewährt. Jerzy Strzelczyk

Maria Kunowska, *Katalog inkunabułów Biblioteki Katolickiego Uniwersytetu Lubelskiego* [Der Katalog der Wiegendrucke der Bibliothek der Katholischen Universität in Lublin], *Archiwa, Biblioteki i Muzea Kościelne* 36 (1978) S. 105–142, beschreibt 131 Wiegendrucke, die schon zum großen Teil in der gesamt-polnischen Bestandsaufnahme der Wiegendrucke (*Incunabula quae in bibliothecis Poloniae asservantur*, Bd. 1–2, Wrocławiae 1970) berücksichtigt worden sind. Das Verzeichnis, das manches Rarissimum enthält, ist durch Register der Verfasser, Herausgeber und der Provenienzen erschlossen. Jerzy Strzelczyk

---

Uguccione da Pisa, *De dubio accentu. Agiographia. Expositio de symbolo apostolorum*, a cura di Giuseppe Cremascoli (Biblioteca degli Studi Medievali 10) Spoleto 1978, Centro italiano di studi sull'alto medioevo, 255 S. – Zwei dieser kleineren Schriften des berühmten Kanonisten Huguccio hat derselbe Hg. vor kurzem schon einmal ediert: *De dubio accentu*, eine grammatikalische Klärung der Betonung von 40 zusammengesetzten Wörtern (vgl. *Magistri artium* 1, Bologna 1969), und die katechetische *Expositio de symbolo apostolorum* (s. DA 31, 591 f.). Die vorliegende Ausgabe steht auf breiterer Hss.-Basis und ist reich kommentiert, manchmal fast zu reich (vgl. die seitenlange, fast wörtliche Wiederholung des Obertextes S. 67 in einer Rezeption des Johannes Balbi). Erstmals veröffentlicht wird die *Agiographia*, eine wohl vor 1178 verfaßte Erklärung der Namen der Monate, Monatstage, Wochentage und Tagesheiligen. Zwar gewinnt man aus